

1 Die Bundeswehr ist Teil unserer Gesellschaft! So hat der Hersfelder Bürgermeister trotzig auf die Ankündigung unsres Protestes reagiert. Aber ist sie auch der größte Teil unserer Gesellschaft, so, wie sie hier die größte Ausstellungsfläche des Hessentages okkupiert? Ist unsere Gesellschaft bereits mental wieder so durchmilitarisiert? Wieso gehört diese Stadt, wieso dieser Bürgermeister nicht zu den 650 deutschen Kommunen, die sich den Mayors for Peace angeschlossen haben? Aber das passt wohl nicht zu dem kleinen Stadt-Napoleon, der Anfang 2016 den hier untergekommenen Flüchtlingen empfohlen hat, doch mit einer Waffe "zu Hause" für ihre Werte zu kämpfen, statt hier unsere Sozialsysteme in Anspruch zu nehmen...

2 Die Hessentagsstadt 2020, Bad Vilbel, gehört zu den Mayors for Peace - Kommunen. Wie wird der BW-Auftritt dort aussehen? - Auch der hiesige CDU-Landrat hat sich mit der inhaltsleeren Phrase, die BW sei Teil der Gesellschaft und schon deshalb hoch willkommen, jeden Protest gegen das forsche Auftreten der Armee verboten. Dass es auch anders geht, hat erst vor zwei Wochen der SPD-Landrat des Ostablkreises bewiesen, als er die Protestaktionen am Militärflugplatz Büchel in der Eifel mit einem Grußwort unterstützt hat. Büchel steht für das, was die Politik so

verharmlosend "Nukleare Teilhabe" nennt: 20 Atombomben sind dort als letzte auf bundesrepublikanischem Gebiet gebunkert, gemeinsam bewacht von US-Army und deutschen Soldaten.

3 Wenn Washington es will und seinen Soldaten in Büchel den Code freigibt, fliegen deutsche Tornados diese Atombomben mit der vielfachen Zerstörungskraft der Hiroshima-Bombe in die von der NATO bestimmten Ziele. Die Bundesrepublik ist williger und eingeplanter Handlanger einer US-geführten nuklearen Kriegs-katastrophe! Dagegen haben Anfang des Monats, am 70 Jahrestag des Inkrafttretens des Atomwaffensperrvertrages, NaturFreunde aus ganz Deutschland protestiert. Mit ihnen Menschen aus dem ehemaligen Pershing-Standort Mutlangen und auch von der SPD des Ostalbkreises. Ein vergleichbares Engagement der hiesigen SPD ist leider undenkbar. Kein Beitritt zu unserem offenen, friedlichen

4 Aktionsbündnis, Angst vor allem, was ihre Popularität noch mehr mindern könnte. Die Grünen? Ebenso Fehlannonce, spätestens, seit sie mit der CDU im Landesregierungs-Ehebett liegen. Doch zurück zu Büchel, mit einem Auszug aus dem Grußwort des SPD-Ostalblandrates Klaus Pavel:

"**Abrüstung** schafft Sicherheit. Wir können das nicht oft genug betonen. ... In den 1980er Jahren waren es auch Friedensproteste, die zu dem INF-Vertrag und zu einer Entspannungspolitik geführt haben - jetzt müssen wir einen neuen Kalten Krieg verhindern. Wir brauchen Abrüstungsinitiativen. Ich befürworte den AtomwaffenVERBOTS-vertrag und würde es begrüßen, wenn Deutschland diesem Vertrag der Vereinten Nationen beitrifft."

5 Es ist *unsere* Aufgabe, dies mit zu fordern, nicht los zu lassen!

Ja, ehrlicherweise sind es hier wie in Büchel vor zwei Wochen die Älteren, die Veteranen der Friedensbewegung, die den Protest tragen. Wir müssen dringend die neuen Generationen in diesen Protest einbinden! "Fridays for Future" ist ein großer Lichtblick. Die Bedrohung unser aller Zukunft geht von der drohenden atomaren Katastrophe genauso aus wie von der Klimakatastrophe. Doch auch was das Engagement der Jungen angeht, gab es in Büchel Lichtblicke:

Ein 17jähriger Juso fand klare Worte, vor allem aber auch zwei junge Frauen, die gerade von der letzten Vorbereitungskonferenz der UN-Abrüstungskonferenz im kommenden Jahr aus New York zurück

6 gekommen waren. Sie haben ohne falschen Respekt mit jungen NGO-Vertretern ebenso wie mit Regierungsvertretern aus aller Welt gesprochen, anfangs belächelt, später gehört. Zur Verdeutlichung nur dieser eine Satz aus der Jugendrede, von allen Jugenddelegationen einstimmig verfasst und vor dem Plenum vorgetragen:

"Wir sind hier, weil unsere Staats- und Regierungschefs versagt haben. Sie haben versagt, einen signifikanten Fortschritt zur nuklearen Abrüstung beizutragen."

Auch die Bundesregierung hat den AtomwaffenVERBOTSvertrag der UN von 2017 nicht unterzeichnet - im Gegensatz zu 70 anderen Staaten. Unter anderem, weil sie befürchtet, dann von der "Nuklearen Teilhabe" innerhalb der NATO ausgeschlossen zu werden.

7 Womit wir wieder bei Büchel sind. Doch was hat Büchel mit dem Hessantag zu tun? Mehr als man denken möchte: Wenige Meter von hier steht das Cockpit eines Tornado Jagdbombers. Eine Attraktion für Kinder und Jugendliche... Daneben eine "Infotafel" über Büchel. Verlogen durch Nicht-Information, durch Weglassen. Kein Wort zu den dort gelagerten Atombomben, kein Wort zu den Bundeswehr-Einsatzhelfern, ihrer geplanten Mithilfe beim Auslösen einer nuklearen Katastrophe! Als ich den jungen Soldaten darauf anspreche, leugnet er zuerst rundweg die Existenz der Atombomben. Er arbeite dort seit 10 Jahren, aber das habe ihm keiner gesagt.

Und die Präsenz der amerikanischen Soldaten, die gemeinsamen Gefechtsübungen?

8 Gut, ja, - aber vor einem Einsatz der Atombomben müsse erst der Bundespräsident gefragt werden - was für ein hanebüchener Unsinn! Dann die Frage, ob ich Journalist sei, weil ich so gut informiert sei. Ja! Dann sage er gar nichts mehr.

Genau das ist es, wogegen wir hier und heute demonstrieren: gegen die Verlogenheit dieses Armeeaufmarsches, gegen die Verlogenheit durch das Weglassen von Realitäten, von Informationen. Selbst das Rekrutieren junger Menschen, die Menschenfängerei mit "Karriere-Aussichten" wird geleugnet, obwohl es von allen Plakaten schreit, obwohl man selbst Kinder auf Rattenfängerart mit beeindruckender Technik einzufangen sucht. Dagegen protestieren wir! Wie nötig habt ihr das Verschleiern, die Desinformation? Seid wenigstens ehrlich!

9 Kommen wir zum Schluss noch einmal zurück auf "die Bundeswehr als Teil unserer Gesellschaft".

"Selbstverständlich" ist die Bundeswehr im morgigen Hessentags-Festzug vertreten, selbstverständlich als Teil unserer Gesellschaft. - Unserem "Aktionsbündnis Friedlicher Hessentag" dagegen ist ein Platz im Festzug versagt worden.

In den Augen der hiesigen Obrigkeiten sind wir nicht "Teil der Gesellschaft". Öffnen wir ihnen die Augen, immer wieder! In Büchel gibt es am ersten Juli-Wochenende wieder Gelegenheit dazu, beim AKTIONSFESTIVAL FÜR ein ATOMWAFFENVERBOT von IPPNW, ICAN und Kirchengruppen. Motto: **Das Bombengeheimnis lüften!** Die ehemalige Bischöfin Margot Käßmann wird die ökumenische Andacht halten.

(© Friedhelm Fett für den Landesverband der NaturFreunde Hessen)